

Bericht zum Jugendaustausch mit der Haaner Partnerstadt Eu / Frankreich 2019

Fakten und Zahlen:

- 54. durchgeführte Massnahme des Jugendaustauschs seit dem Beginn freundschaftlicher Kontakte zwischen den Städten Haan und Eu 1965
- Eine Jugendgruppe aus Haan besuchte die Stadt Eu.
- An- und Abfahrt erfolgte in Kleinbussen beider Partnerstädte.
- Die Unterbringung erfolgte in Gastfamilien.
- Zeitraum: 21.07.2019 – 28.07.2019.
- TeilnehmerInnen: 23 gesamt, 12 Haaner Kinder und Jugendliche, 11 Kinder und Jugendliche aus französischen Gastfamilien, Alter 12 – 18 Jahre, 16 Mädchen, 7 Jungen.
- Gäste sowie Kinder und Jugendliche aus den Gastfamilien nahmen gemeinsam an einem Programmangebot der Stadt Eu teil.
- Betreuungsteam Haan: eine pädagogische Fachkraft (nebenamtlich), eine pädagogische Fachkraft (ehrenamtlich), eine perfekt zweisprachige Kraft (deutsch/französisch) mit pädagogischer Erfahrung (nebenamtlich)
- Betreuungsteam Eu: eine Verwaltungskraft (hauptamtlich) nur sporadisch anwesend, ein älterer Teilnehmer der Gruppe

Die Ausgangssituation:

Fast alle Kinder und Jugendliche aus den Haaner Gastfamilien 2018 hatten nach dem erfolgreichen Besuch einer Jugendgruppe aus Eu ihr grosses Interesse bekundet, in 2019 zu einem Gegenbesuch nach Eu zu fahren. Damit war auf Haaner Seite zunächst ein solider Grundstock für den Austausch 2019 vorhanden. Auch aus Eu war zu vernehmen, dass die meisten Gastfamilien vom Besuch ihrer Kinder in Haan recht begeistert waren und Ihre Bereitschaft erklärten, in 2019 gern Gäste aus Haan aufzunehmen.

Vor diesem Hintergrund war es zunächst vorrangiges Ziel, rechtzeitig einen Termin festzulegen (der der ohnehin nur im Zeitfenster 14.0. – 31.07.2019 liegen konnte, da nach französischer Vorgabe der Jugendaustausch stets bis Ende Juli abzuwickeln ist) um den Familien eine frühzeitige Urlaubsplanung zu ermöglichen. Dies sollte bis spätestens November 2018 geschehen. Auch sollten Überlegungen, hinsichtlich der Dauer von künftigen Austausch-Massnahmen angestellt werden. In Anbetracht der rückläufigen Teilnehmerzahlen in den letzten Jahren wurde schliesslich auch die Dauer der Massnahmen von ursprünglich zwei auf eine Woche reduziert. Der 2018 durchgeführte Austausch hatte allerdings gezeigt, dass diese Reduzierung von allen Beteiligten als unvorteilhaft empfunden wurde. Für ein enges Zusammenwachsen der Gruppe und die Entstehung von Freundschaften ist eine Woche schlichtweg zu kurz, die Heimfahrt musste angetreten werden, als diese Prozesse gerade so richtig in Gang kamen. Die Verwaltung war der Meinung, dass es Ziel sein sollte, wieder zur ursprünglichen Dauer von zwei Wochen zurückzukehren. Da –wie im Bericht 2018 dargestellt- im Betreuersteam alle Beteiligten grossen Spass an ihrer Arbeit hatten, war abzusehen, dass 2019 erheblichem Umfang ehrenamtliche Ressourcen zur Begleitung der Haaner Jugendgruppe zur Verfügung stehen würden. So war beabsichtigt, praktikable Modalitäten für ehrenamtliche Beteiligung zu entwickeln und mit den französischen Partnern abzustimmen, wie dieses Potential vor Ort in Eu zur Anwendung kommen könnte.

Planung und Organisation

An Bewährtem festhalten?

Mme. Petit, Mitglied des Stadtrats von Eu, war seit einigen Jahren auf französischer Seite mit Planung und Realisation des Jugendaustauschs befasst. Bereits im September 2018 wurde der Unterzeichner von ihr zu seiner Einschätzung eines neuen Projekts für junge Menschen aus den Städten Haan und Eu befragt, das sich als „Freiwilliges Arbeitsprojekt mit gemeinsamer Unterbringung“ präsentierte. Es ist gekennzeichnet vom Engagement der Jugend u.a. für Naturschutz und die Erhaltung von historisch bedeutsamen Bauwerken/Gegenständen. Das Projekt wird von einem Drittanbieter realisiert.

Der U. bekundete, dass er sich ein Interesse und eine Beteiligung der Stadt Haan an einem derartigen Projekt möglicherweise vorstellen könne, allerdings nur als zusätzliches Angebot und nicht als Ersatz für die bewährte Form des Austauschs unter Einbezug von Gastfamilien. Diese Auffassung wurde von Mme. Petit vollumfänglich geteilt. Es wurde vereinbart, dass man in Eu nun zeitnah einen Terminvorschlag für den Besuch einer Haaner Jugendgruppe im Rahmen des üblichen Jugendaustauschs festlegen wolle.

Bis Mitte Oktober kam keine Nachricht aus Eu, bis Mme. Petit völlig überraschend mitteilte, dass sie für den Jugendaustausch nicht mehr zur Verfügung stehe, da sie alle ihre Ämter niedergelegt habe. Ihre bisherigen Aufgaben der Städtepartnerschaft Haan/Eu würden künftig von einer Mitarbeiterin der Stadtverwaltung wahrgenommen.

In der Folgezeit gestaltete sich die Kommunikation mit Eu, den künftigen Jugendaustausch betreffend, äussert schwierig. Schliesslich wurde Anfang Dezember 2018 in einem Arbeitsgespräch in Eu anlässlich des dort stattfindenden Weihnachtsmarkts mit Haaner Beteiligung auch der Jugendaustausch 2019 angesprochen. Dabei wurde deutlich, dass die Verantwortlichen in Eu dem oben skizzierten „Arbeitsprojekt“ gegenüber der Fortführung der bisherigen Form des Jugendaustauschs in Gastfamilien Vorrang einräumten. Eine kritische Würdigung dieses Vorhabens von Haaner Seite war nicht möglich, da die Planung des Jugendaustauschs nicht zum Aufgabenbereich des damals dort anwesenden Vertreters der Stadt Haan gehörte.

Das offensichtliche Vorhaben der Stadt Eu, die bisherige, bewährte Form des städtischen Jugendaustauschs durch ein Arbeitsprojekt zu ersetzen, vermochte die Verantwortlichen Planer in Haan nicht so recht zu überzeugen. Die 54. Auflage eines bewährten Konzepts schien plötzlich in Frage gestellt. Sicherlich hatte die Form des Jugendaustauschs unter Einbezug von Gastfamilien in einem Zeitraum von mehr als 50 Jahren Höhen und Tiefen erlebt, hat aber nicht zuletzt durch die Programme anlässlich der Feiern zum 50 Jubiläum der Städtepartnerschaft und dem 2018 folgenden Besuch junger Menschen aus Eu in Haan erheblichen Aufwind erfahren und geradezu eine Renaissance erlebt. Vor dem Hintergrund dieser Aufbruchsstimmung und der Erwartung vieler Haaner Familien, ihren Kindern einen Besuch der Stadt Eu 2019 anbieten zu können, erschien es ratsam, den Versuch zu unternehmen, an Altbewährtem festzuhalten.

Dem U., inzwischen mit Planung und Durchführung auch des Jugendaustauschs 2019 beauftragt, gelang es zunächst nicht, die „Gretchenfrage“ Gastfamilien oder Arbeitsprojekt auch nur ansatzweise zu klären. Die Kommunikation mit Verantwortlichen in Eu war weitgehend zusammengebrochen, ein Umstand der auch von anderen betroffenen Abteilungen der Haaner Stadterwaltung beklagt wurde.

In der Sitzung vom 23.01.2019 befasste sich auf Anregung des Unterzeichners der Unterausschuss Städtepartnerschaften ebenfalls mit der Frage auf welche Weise der Jugendaustausch zwischen den Partnerstädten weitergeführt werden solle. Das Gremium

gelangte zu der Auffassung, dass es sicherlich nicht zukunftsweisend sei, sich Neuem –wie z.B. einem Arbeitsprojekt- generell zu verschliessen, der Jugendaustausch in seiner jetzigen Form jedoch als Basis des Austauschs junger Menschen auf der städtischen Ebene Bestand haben sollte. In Folge verlagerte sich die Klärung der Fragen zur Form künftiger Angebote des Jugendaustauschs auf die Ebene der Bürgermeister(in) beider Städte. Obwohl Frau Dr. Warnecke bereits mit Schreiben vom 07.02.2019 ihren Kollegen, Herrn Derrien, bat, in Eu noch einmal über Aufgabe oder Fortführung des „klassischen“, bewährten Jugendaustauschs nachzudenken, fiel eine Entscheidung erst Anfang April. Nachdem auch noch abweichende Terminvorstellungen abzustimmen waren, gab es letztendlich „grünes Licht“ für die 54. Auflage des Jugendaustauschs in Gastfamilien erst Mitte April 2019.

Wenn Planung zum Hindernis wird..

Wie eingangs erwähnt, war es Wunsch der Gastfamilien aus 2018 bis spätestens November 2018 einen Termin für den Austausch 2019 zu erfahren, um entsprechend die Urlaubs- und Ferienplanung ausrichten zu können. Als der Termin erst Mitte April 2019 bekannt gegeben werden konnte, trat das bereits Befürchtete ein: Von den 15 Familien, deren Kinder gern einer Einladung nach Eu 2019 gefolgt wären, blieben gerade noch 4 übrig, die ihre Urlaubspläne –mehr oder weniger zufällig- so gestaltet hatten, dass eine Teilnahme an der nunmehr terminierten Fahrt nach Eu möglich wurde.

Die Kommunikation mit der zuständigen Mitarbeiterin der Stadt Eu erwies sich als weiterhin schwierig (nur in Englisch möglich) und verlief nur sehr schleppend, da die Dame als Leiterin des „Service Communication“ mit vielen weiteren Aufgaben betraut ist. Die Zahl der von der Stadt Eu eingeladenen jungen Haanerinnen und Haaner variierte zwischen 11 und 13, der Zeitraum des Besuchs sollte auf eine Woche beschränkt bleiben, der Termin 21.07. – 28.07. wurde weiterhin bestätigt. Eine Liste der Gastfamilien in Eu sowie ein Programmentwurf wurde angekündigt, liess allerdings auf sich warten.

Unter diesen Voraussetzungen erwies sich die Suche nach weiteren potentiellen Teilnehmerinnen und Teilnehmern naturgemäss als Herausforderung. Inzwischen neigte sich auch der Monat Mai seinem Ende zu und das Zeitfenster für eine solide Planung und Organisation wurde recht eng.

In dieser misslichen Situation erfuhr der U. unerwartet Hilfe aus Eu. In Cayeux-sur-mer (wenige Kilometer von Eu entfernt) wohnt ein älterer Herr aus Deutschland, der dem Bürgermeister von Eu schon desöfteren in Angelegenheiten der Städtepartnerschaft Haan/Eu behilflich gewesen war und so auch jetzt seine Unterstützung anbot. Dieser Kontakt erwies sich als äusserst hilfreich, da es nun möglich wurde, Probleme telefonisch unmittelbar zu besprechen, Informationen zeitnah auszutauschen und Entscheidungen kurzfristig einzuholen. „Herr L“. –so der Neutralität halber hier genannt- war in der Lage, viele Angelegenheiten in Eu unerwartet zu beschleunigen und es ist sicherlich nicht übertrieben, Herrn L. einen entscheidenden Beitrag zur Realisation und zum Gelingen des diesjährigen Jugendaustauschs zuzuschreiben.

In den verbleibenden 8 Wochen bis zur Fahrt nach Eu gelang es nun, einerseits für jede Gastfamilie in Eu einen Gast aus Haan zu finden, andererseits alle noch anstehenden Organisations- und Verwaltungsangelegenheiten abzuarbeiten. Im Gegensatz zu Haan rekrutierten sich die Gastfamilien in Eu bis auf eine Ausnahme aus den Familien, die bereits 2017 und 2018 am Jugendaustausch teilgenommen hatten.

Die Realisation

Deutsche Gründlichkeit –Französische Improvisationsfreude

Die Hin- und Rückreise vermittelt Kleinbussen und Fahrern aus Haan und Eu verlief absolut problem- und stressfrei. An dieser Stelle soll nicht unerwähnt bleiben, dass es sich bei dem deutschen Fahrer um einen Haaner Bürger handelt, der diese Aufgabe seit fast zwei Jahrzehnten ehrenamtlich pünktlich, zuverlässig und hoch motiviert wahrnimmt.

Da der U. über Erfahrungswerte aus mehr als 30 Jahren verfügt, wurden verschiedene Unterstützungselemente für die Programmorganisation vor Ort durch das Haaner Begleitungsteam vorsorglich berücksichtigt.

- Um dem Haaner Team eine eigene Mobilität zu ermöglichen, kam ein eigener PKW auch vor Ort zum Einsatz.
- Es kam eine Betreuungskraft zum Einsatz, die nicht nur mit der französischen Sprache sondern auch mit französischen Gepflogenheiten und Befindlichkeiten in vollem Umfang vertraut ist.
- Alle TeilnehmerInnen erhielten in Form einer Scheckkarte und eines „Lanyards“ eine Liste von Telefonkontakten bei möglichen Problemen. Das Betreuungsteam war „rund um die Uhr“ erreichbar, auch für Gastfamilien und/oder die Eltern aus Haan.

Tatsächlich erwies sich dieses Vorgehen als durchaus sinnvoll und notwendig. Hier Details würden den Rahmen dieses Berichtes sprengen, beispielhaft sei nur erwähnt:

- Bei allen Gruppen-Ausflüge wurden 3 Kleinbusse eingesetzt, ohne zusätzlichen PKW wäre für das Haaner Betreuungsteam kein Platz gewesen. Auch wurde der PKW desöfteren benötigt, Getränke zu beschaffen. (über einen weiten Zeitraum bewegten sich die Aussentemperaturen knapp unter 40° C!)
- Da häufig kein Entscheidungsbefugter Verantwortlicher zu erreichen war, musste das Haaner Betreuungsteam z.T. sensible Entscheidungen (z.B. Tausch von Gastfamilien) eigenverantwortlich vornehmen und mit den französischen Familien diskutieren. Dabei war die frankophile Betreuungskraft einfach unersetzlich.
- Durch sofortige Information und Einbindung des Haaner Teams konnten viele Situationen bereinigt werden ohne dass Probleme überhaupt erst entstanden, da oft einfach Missverständnisse vorlagen.

Deutsche Gründlichkeit auf der einen und französische Improvisation auf der anderen Seite. Dass hier „Welten aufeinander prallen“ schien vorprogrammiert. Mit gutem Willen aller Beteiligten ist es jedoch letztlich rundum gelungen beides in einer Symbiose zu vereinen, die in erster Linie die Vorteile beider Haltungen zu tragen kommen liess.

Das Programm

Hier eine Kurzfassung: (Das französische Original ist dem Bericht beigelegt)

- Sonntag, 21.07.

Ankunft in Eu, Begrüßung, Verteilung in die Gastfamilien

- Montag, 22.07.

Minigolf in Mers le Bain, Picknick am Ort, Besuch eines Fun-Bads (In- und Outdoor) in Mers

- Dienstag, 23.07.

Ein Tag in der Baie de Somme (Mündungsgebiet des Flusses Somme)

- * Seehunde beobachten (aus der Ferne)
- * Geführte Tour durch den Vogelschutz-Park Marquenterre
- * Picknick im Park Salomon in Saint-Valéry-sur-Somme (Kletterpark)
- * Einführung und Nutzung Kletterpark und Hochseilgarten

- Mittwoch, 24.07.

Besuch des Bison- und Wolfsparks in Muchedent

- * Geführte Tour mit einem Militär-LKW durch den Park mit Hirschen und Bisons
- * Geführte Wanderung im Park mit Erkundung von Wolfsrudeln

- Donnerstag, 25.07.

Geführte Tour durch die Sehenswürdigkeiten von Eu

- * Museum, Collégiale, Chapelle du Collège
- * Picknick im Schlossgarten

Geführte Tour durch die archäologische Ausgrabungsstelle im Bois l'abbé
Festliches Abendessen mit den Gastfamilien im Pavillon des Ministres

- Freitag, 26.07.

Ein Tag im Freizeitzentrum Lieu-Dieu

- * Wasserski, Reiten, Wakeboard etc.

- Samstag, 27.07.

Tag zur Verfügung der Gastfamilien

- Sonntag, 28.07.

Rückfahrt nach Haan

Das Programm stellte eine gelungene Mischung aus Sport, Spass, Wissensvermittlung und Förderung der Gruppengemeinschaft dar.

Das Programm war recht umfangreich, lediglich ein Tag stand den Gastfamilien für eigene Aktivitäten zur Verfügung, was von einigen Familien als zu wenig empfunden wurde. Das gleiche Problem zeichnete sich 2018 in Haan ab. In erster Linie ist diese Diskrepanz der Verkürzung des Austauschs auf nur eine Woche geschuldet, allerdings wird dieser Zeitraum von französischer Seite nach wie vor gewünscht.

Hohe Priorität wurde der Wissensvermittlung in den Bereichen Tierwelt, Umwelt- und Naturschutz sowie Geschichte eingeräumt. In dieser Intensität stellt ein solches Vorgehen mitunter eine Gratwanderung dar, da es ein hohes spezifisches Interesse aller Beteiligten voraussetzt. Glücklicherweise war dies bei fast allen TeilnehmerInnen –sicherlich unterschiedlich ausgeprägt- gegeben.

Alle Tourführerinnen und -führer bedienten sich ausschliesslich der französischen Sprache. Wieder einmal erwies es sich als äusserst hilfreich, eine Kraft mit hoher Sprachkompetenz des Französischen im Team zu haben. In Zusammenarbeit mit den TourführerInnen konnte so unmittelbar übersetzt werden, die deutschen Teilnehmer hätten sonst ungleich weniger von den Angeboten profitiert.

Die Gesamtheit der Programmangebote war geeignet, die sehr hohe Bandbreite des Alters innerhalb der Gruppe -von 12 bis 18 Jahre- weitgehend zu integrieren.

Als Randfaktor bei Gruppenaktivitäten die sich weitgehend im Freien abspielen, spielt das Wetter naturgemäss eine nicht zu unterschätzende Rolle. Von Montag bis Donnerstag

erwiesen sich Sonne und Wärme bis jenseits der 40°C für Manchen eindeutig als „zuviel des Guten“. Viel Sonnencreme, das Aufsuchen schattiger Plätze (wenn vorhanden..) viel Trinken und jede Menge neue Eindrücke hielten die ausgesprochen gute Stimmung in der Gruppe aber stets aufrecht.

Fazit und Ausblick 2020

Trotz einer recht ungünstigen Ausgangssituation und so mancher Rückschläge bei der Planung und Organisation konnte der diesjährige Städtische Jugendaustausch mit Eu erfolgreich durchgeführt werden und knüpft damit weiterhin an eine Jahrzehnte währende Tradition an.

Es bleibt festzuhalten, dass ein Jugendaustausch, der unter Beteiligung von Gastfamilien angeboten wird, auch in der heutigen Zeit durchaus seine Existenzberechtigung hat.

Auf Basis der kontinuierlichen Teilnahme einiger Familien seit 2017 konnten bestehende Freundschaften erneuert und vertieft werden. Gerade in Haan sind in diesem Jahr viele neue Familien dazu gekommen, neue Kontakte und Freundschaften sind entstanden und es besteht vielfach der Wunsch, diese auch künftig weiter zu pflegen. Der 54. Jugendaustausch Haan/Eu hat alle Erwartungen und Ziele weitgehend erfüllt.

Vergleichbar zum Herbst 2018 besteht auch aktuell eine hohe Bereitschaft fast aller beteiligten Haaner Familien im nächsten Jahr einen Gast aufzunehmen. Korrespondierend freuen sich sehr viele bisherige TeilnehmerInnen aus Eu auf einen Besuch der Stadt Haan 2020.

Entscheidend für eine Unterstützung dieser günstigen Konstellation ist es jedoch, möglichst früh, d.h. **noch im Oktober dieses Jahres, einen verbindlichen Termin für die Massnahme in Haan zu vereinbaren und festzulegen**. Auch sollten erneut Überlegungen, hinsichtlich der Dauer von künftigen Austausch-Massnahmen angestellt werden. Die Verwaltung ist der Meinung, dass es Ziel sein sollte, wieder zur ursprünglichen Dauer von zwei Wochen zurückzukehren, möglicherweise über einen Zwischenschritt (z.B. 10 Tage) bei der Massnahme in Haan im nächsten Jahr.

Es zeichnet sich ab, dass das seit 2017 involvierte Betreuer-Team –falls gewünscht- auch 2020 erneut zur Verfügung stehen würde. Auch kann vermutlich auf ehrenamtliche Ressourcen aus den Haaner Gastfamilien zurückgegriffen werden, die schon in diesem Jahr angeboten wurden, allerdings erwies es sich aus mehreren Gründen als kaum realisierbar, das Haaner Potential nach Eu zu transferieren.

Während des diesjährigen Aufenthalts in Eu hat naturgemäss ein Aufbau von Kontakten zwischen Vertretern der neuen Organisationsstruktur und den Haaner Team stattgefunden, ein Umstand, der vielleicht darauf hoffen lässt, dass Planung und Organisation künftiger gemeinsamer Projekte beschleunigt und vereinfacht möglich wird.

Besonders erwähnenswert erscheint es, dass der bereits erwähnte „Herr L.“ auch für künftige Projekte seine Unterstützung zugesagt hat.

Die Mitwirkung dieses ehrenamtlich tätigen Bürgers hat die Annahme zum Abschluss des Berichts zum Jugendaustausch Haan/Eu 2018 uneingeschränkt bestätigt:

Gleichwohl ist einziger Garant für weitere erfolgreiche Begegnungen junger Menschen beider Partnerstädte vermutlich das Engagement von „Protagonisten“ in Politik und/oder Verwaltung und Bürgerschaft beider Städte, das über gute Zusammenarbeit hinaus noch ein wenig mit „Herzblut“ angereichert ist.

Dies behält sicherlich auch für die Zukunft seine Gültigkeit..

Haan, den 09. September 2019

(Dieter Köhler)